

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **116 (1950)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von denen die Sowjets ja 55 Stück erhalten haben. Sicher sind noch einige zusätzliche deutsche Erfindungen mitverwertet worden, z. B. Wassereinspritzung. Die Flügelneigung beträgt 40 Grad, so daß eine starke Ausprägung der Pfeilflügel auftritt. Das Leitwerk ist hochgesetzt und T-förmig. Das Triebwerk ist rumpfaxial eingebaut, Bugansaugung, Heckausströmung. Statischer Druck mehr als 2400 kg. Die Allsichtkanzel liegt im vorderen Rumpfteil. Bewaffnung: Vier Kanonen 20 mm (um den Bug angeordnet); möglich ist auch Einbau von 37-mm-Kanonen für Panzerjagd und Einzelbeschuß. Der Rumpfbau geht auf deutsche Entwürfe zurück. Das neue sowjetische Düsenjagdflugzeug ist schneller als Vampire, Meteor und F 80 oder F 84.

ZEITSCHRIFTEN

Schweiz

Der Pionier. August 1950.

Das Heft ist als Sondernummer gestaltet; es will «zur Bessinnung und zur kritischen Selbstbetrachtung auffordern», will hinweisen «auf die geistige Einstellung und die geistige Bereitschaft, welche die Grundlage bilden zu jeder ehrlichen Waffentat, die Grundlage zu jedem Kampf gegen einen äußern Feind, aber nicht weniger auch die Grundlage zum Kampf gegen unsern innern Feind.» Diese erfreuliche, aber nicht leichte Aufgabe löst das Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen durch Veröffentlichung einer Anzahl Artikel besinnlicher Art. Neben heutigen Autoren wie Georg Thürer und neben markanten Worten des Generals werden treffliche Gedanken Gottfried Kellers, Jeremias Gotthelfs und Carl Hiltys wiedergegeben. Das Bemühen des «Pionier» um geistige Aufrüttelung verdient Würdigung durch weite Verbreitung des ausgezeichneten Sonderheftes.

Der Schweizer Kavallerist. Bundesfeier-Nummer 1950.

Das mit vielen Bildern schön ausgestattete Augustheft befaßt sich neben Fragen der Pferdezucht und des Pferdesports in einem Artikel des Waffenchefs der Leichten Truppen auch mit den «Zukunftsfragen der Leichten Truppen». Oberstdivisionär von Muralt vertritt darin die Auffassung, daß die jetzige Organisation der Leichten Truppen unsern Bedürfnissen gerecht werde und entspreche, da wir noch lange nicht in der Lage sein werden, die Radfahrertruppe voll zu motorisieren. Er legt auch ein Wort ein für die Berechtigung der berittenen Dragoner Abteilungen, wobei er immerhin betont, «daß früher oder später die Zeit kommen könnte, wo wir hinsichtlich geländegängiger Transportmittel über etwas Besseres als das Pferd verfügen werden.» Bis dahin könnten die Kavalleristen noch ausgezeichnete Dienste leisten. Wünschenswert sei aber eine bessere Bewaffnung. – Auch wer der Auffassung, die hinsichtlich der Kavallerie im «Schweizer Kavallerist» vertreten wird, nicht beipflichtet, muß sich der Sachlichkeit der Diskussion, der Reichhaltigkeit des Inhalts und der Begeisterung für die Sache dieser Zeitschrift freuen.